



Predigt Siebter Sonntag der Osterzeit, 15./16. Mai 2021, 18 Sevelen 9 Wartau 10.30 Buchs

Lesungen

Zweite Lesung 1 Joh 4, 11–16

11Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. 12Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. 13Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. 14Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. 15Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott. 16Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Evangelium Joh 17, 6a.11b–19

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: 6aVater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. 11bHeiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! 12Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. 13Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. 14Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. 15Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. 16Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. 17Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. 18Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. 19Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Predigt

Liebe Liebende und Geliebte,

Wenn Gott uns liebt, was dann? Als ich diese Lesungen in der Vorbereitung las, dachte ich: «Mist! Muss ich über Liebe predigen? Liebe, dieses abgedroschene Wort? Über grosse Liebe mit all ihren grossen Erwartungen und ihren noch grösseren Enttäuschungen?» Wenn Gott liebt, dann stehe ich vor dem Problem, wie ich liebe, und vor dem Problem, wie ich Gott lieben kann, einen unsichtbaren Gott, den ich nicht sehe. «Niemand hat Gott je geschaut.» Ich wollte eigentlich lieber über das Wort Gottes, über die Wahrheit, über die Welt reden. Aber was sind schon Worte, Wahrheit und Welt ohne Liebe? Also rede ich doch über Liebe, über unsichtbare Liebe eines unsichtbaren Gottes, und wie ich die sehen, annehmen und bezeugen kann.

Wie kann ich Gottes Liebe sehen? Ich möchte gerne etwas von seiner Liebe mit eigenen Augen sehen, mit eigenem Verstand erkennen und begreifen. Johannes schreibt in seinem Brief: «Wir haben geschaut, dass der Vater den Sohn gesandt hat.» Ich kann Gottes Liebe sehen, wenn ich auf Jesus blicke. Wenn ich sehe, dass der grosse Gott als kleines Kind in diese Welt kommt, wenn ich auf sein Kreuz und seine Auferstehung schaue, dann ahne ich, dass Gott liebt. Wenn ich auf Jesu Worte achte und welche Taten er in dieser Tat tut, dann sehe ich gleichsam, wie ein unsichtbarer Gott liebt. Die Frage, woran ich denn erkenne, dass jemand mich liebt, ist ja faszinierend. Meine Frau erinnert mich gelegentlich daran, dass ich eher lange gebraucht habe, bis ich das erkannt habe. Ich habe das damals nicht erkannt, als sie unbedingt mit mir allein in diese Eisdiele gehen wollte, als sie viel Zeit für mich hatte. Das war nett. Ich habe das für normal, für selbstverständlich gehalten. Ich habe erkannt, dass sie mich wirklich liebt, als sie irgendwann bei mir blieb, als ich krank war. Ich habe gehustet, ich hatte etwas Fieber, ich habe die ganze Nacht über geschwitzt. Und meine Frau kann Kranksein nicht wirklich leiden. Als sie blieb, habe ich gemerkt, dass sie mich wohl wirklich liebt. Wenn ich mir anschau, was Jesus tut, seine Hingabe, seine Zuwendung, sein Dabeibleiben, dann erkenne ich, dass Gott mich liebt. Das ist das Geschenk. Als ich noch zur Schule ging, da haben wir uns gegenseitig geärgert mit dem Spruch: «Lach doch, Gott liebt Dich!», immer, wenn jemand gerade frustriert reinschaute. Etwas ironisch, ja, aber damals haben wir uns lustig gemacht über jene, die *zu einfach* von Gott und Liebe sprachen. Aber was wäre, wenn das nicht lächerlich ist, sondern wirklich, ernsthaft, dass Gott Dich liebt? Wie käme das bei Dir an, wenn es ernst wird mit dieser Liebe?

Wie kann ich Gottes Liebe annehmen? Es sind ja zweierlei Dinge: zum einen zu sehen, da steht ein schönes Geschenk, da steht sogar drauf: «Gottes Liebe», und dann aber auch anzunehmen, dass Gott mich wirklich liebt, dieses schöne Geschenk zu akzeptieren und auszupacken. Eigentlich müssten wir uns jetzt darüber austauschen, was passiert, wenn Du eine Liebeserklärung bekommst. Vielleicht ist das peinlich. Womöglich bist Du überglücklich, wenn jemand Dir Liebe gesteht. Du hast es ja geahnt. Du hast gesehen, dass das kommt, und diese Bestätigung ist wunderbar, wo sie auf Gegenliebe stösst. Vielleicht bist Du innerlich ganz

tief berührt, oder Du musst vor Verlegenheit erstmal lachen. Eine solche Erklärung verunsichert Dich, weil sie herausfordert, meist auch überfordert, weil Du nicht wissen kannst, wie es für Dich, für Euch jetzt weitergeht. Diese seltenen Momente einer echten Liebeserklärung sind so rar im Laufe eines Lebens, und gerade deswegen so kostbar. Wenn ich das annehmen und akzeptieren kann, dann hat das Folgen für mich. Es steigert mein Selbstwertgefühl zu hören, dass jemand mich liebt. Es schenkt mir Freude und Zuversicht zu sehen, wie jemand um meine Liebe wirbt. Es gibt mir die Kraft, viel Negatives einfach so abzuschütteln und positiv aufzutanken, wo ich Liebe spüre. Johannes schreibt in seinem Brief: «Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen.» Annehmen kann ich seine Liebe, indem ich sie nicht nur sehe in Jesu Wort und Taten, sondern wenn seine Liebe in mir ist, in mir bleibt, wenn seine Liebe in meinem Herzen brennt und dort ein Feuerwerk an Freude, an Zuversicht, an Selbstwertgefühl, an Kraft, an Gegenliebe entfacht!

Wenn ich Gottes Liebe sehe und annehme: Wie kann ich Gottes Liebe bezeugen? Ich meine, das passiert eigentlich dann automatisch. Wenn ich liebe, dann bleibt das nicht bloss bei mir. Wenn ein Paar sich liebt, dann geben sie ihre Liebe weiter. Es gehört zum Wesen der Liebe, dass ich nicht bei mir allein bleibe, dass ich nicht bei trauter Zweisamkeit bleibe, sondern dass ich die Liebe teile. Wenn Gott uns liebt, wenn wir das sehen und annehmen, dann können wir eigentlich gar nicht anders als einander zu lieben. Das ist logisch. Das ist nur konsequent. Daran mag man eine gute christliche Gemeinde erkennen, dass man sagt: «Seht wie sie einander lieben!» Wir bezeugen die Liebe Gottes indem wir eben lieben. Wir lassen die Liebe eines unsichtbaren Gottes spürbar werden, wo wir liebevoll miteinander umgehen, was wir füreinander tun, wie wir übereinander reden, wie wir einander begegnen. Gottes Liebe ist uns Weg und Wahrheit und unsere Welt. Liebe ist unser Geschenk, unsere Aufgabe, unser Markenzeichen, unsere Botschaft. Das ist unser Vermächtnis. Ich meine, das Schönste, was man rückblickend über einen Menschen sagen kann, ist, dass sein Leben von einer grossen Liebe Zeugnis gibt. Was für ein Vermächtnis hinterlässt Du, wenn man von Dir eines Tages sagt: «Das ist ein Mensch einer grossen Liebe!» Um das zu erreichen, da habe ich noch manchen Weg vor mir, und um das zu erreichen, gehe ich gerne den nächsten Schritt.

Wo fange ich an? Wenn Gott mich liebt, dann fange ich an zu lächeln. Von liebenden Menschen sagt man, sie würden das ja ausstrahlen, die haben so ein Lächeln voller Güte in den Augen. Der wahre Stolz liebender Menschen sind ihre Lachfalten. Wenn Du also Gottes Liebe gesehen hast, wenn Du Gottes Liebe angenommen hast, wenn sie Dich drängt, etwas zu tun, dann fange damit an zu lächeln. Wir laufen auf der Strasse so oft mürrisch aneinander vorbei, jeder in seinen Gedanken. Sag bitte nicht «Grüezi» als Pflicht und Anstand, sondern sag *«Grüezi»* mit einem Lächeln im Gesicht und mit Güte in den Augen! Sag bitte auch nicht: «Lach doch, Gott liebt Dich!», sondern mach es einfach! Liebe! Lächle und bezeuge, dass Gottes Liebe in Dir ist!

Amen.

Hörfassung: <https://anchor.fm/soulfood1/episodes/38-Wenn-Gott-liebt-e10g9hh>